



Landeshauptstadt München, Direktorium,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Marienplatz 8, 80331 München

An die Mitglieder des
Bezirksausschusses 1 Altstadt-Lehel,
Vertreter von Behörden, Stadtrat und Presse,
Bürger*innen

Vorsitzende:
Andrea Stadler-Bachmaier

E-Mail:
a.stadler-bachmaier@muenchen.de
www.muenchen.de/ba1

Geschäftsstelle:
Marienplatz 8, 80331 München
Telefon: 089/233-21311
Telefax: 089/233-989-21370
E-Mail: bag-mitte.dir@muenchen.de

München, den 10.02.2026

**Protokoll der öffentlichen Sitzung am 22.01.2026
im 1. Stadtbezirk Altstadt-Lehel (Wahlperiode 2020-2026)**

Ort: Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses

Beginn: 19:15 Uhr
Ende: 21:49 Uhr

Sitzungsleitung: Frau Stadler-Bachmaier, Vorsitzende
Protokoll: BA-Geschäftsstelle Mitte

Beschlussfähigkeit: 14 BA-Mitglieder anwesend

A Allgemeines

1 Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Beschluss über zu behandelnde Anträge und die endgültige Tagesordnung

Frau Stadler-Bachmaier begrüßt die anwesenden BA-Mitglieder, Presse und Bürger*innen und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Frau Stadler-Bachmaier schlägt die Aufnahme der Tagesordnungspunkte der Tischvorlage vor:

TOP	Bezeichnung
A	Allgemeines
B	Planen, Bauen Wohnen
0.1	Baustelleneinrichtung Sendlinger Straße 27/ Oberanger 38
C	Mobilität und öffentlicher Raum
0.2	Bericht OT Müllerstraße / Talkirchnerstr.

D	Kultur, Soziales, Gastronomie und Budget
2.1.3	Kerschensteiner Schulzentrum Maßnahme: Schäfflertanz Beantragt: 471,30 Euro
3.3	Italienischer Markt vom 27.02.- 08.03.2026 (Termin: 17.02.2026)

Zu allen nachträglichen Tagesordnungspunkten lagen vor der Sitzung Unterschriften von mindestens 5 BA-Mitgliedern zur Aufnahme der Punkte auf die Tagesordnung vor.

Zum Tagesordnungspunkt D 3.3 liegt aufgrund der Frist eine Dringlichkeit zur Aufnahme auf die Tagesordnung vor.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Der Tagesordnung mit den Ergänzungen der Nachtragstagesordnung einstimmig zugestimmt.

Die Themen der Unterausschüsse werden in der Reihenfolge B/C/D behandelt.
Vorstellung A 5.1 und TOP C 2.2 werden vorgezogen.

Abstimmungsergebnis: Der so ergänzten und geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

2 **Protokoll der letzten Sitzung**

Abstimmungsergebnis: Das Protokoll der letzten Sitzung wird **einstimmig** genehmigt.

3 **Bürger*innenanliegen, u.a. Fragen an Polizei und Bezirksinspektion**

Es gilt eine Redezeitbegrenzung von drei Minuten gemäß Beschluss aus TOP 2024.12 A 5.1.

Ein Vertreter der örtlichen Polizeiinspektion ist entschuldigt.

3.1 offene Bürger*innenanliegen -keine-

Ein Bürger trägt vor, dass in der Dezembersitzung zwei Personen der Meinung waren, dass es unhöflich von ihm sei, die Vorsitzende nicht mit ihrem Namen oder Funktion ansprechen, sondern als „BAV“. Diese Personen leiden seiner Meinung nach an Gedächtnisschwund, da er wiederholt erklärt hatte, wieso er sie so anspreche. Diese Erklärung fehle auch im Protokoll. Er erläutert, dass es seit seinem ersten Bürgeranliegen im Februar 2024 seinen Namen, Telefonnummer und Mailadresse im verteilten Text angegeben hatte und um Aufnahme im Protokoll gebeten hatte, was seitdem nicht geschehen ist. Er tat es in der Absicht, dass andere interessierte Bürger*innen mit ihm in Kontakt treten können. Solange diese Angaben nicht im Protokoll vermerkt werden, werde er die Vorsitzende mit „BAV“ (Bezirksausschussvorsitzende) ansprechen. Dies mache er nicht aus Unhöflichkeit, sondern aus demokratischer Notwehr.

Frau Stadler-Bachmaier bittet den Bürger während seines Vortrages sich nicht auf den Sitzungstisch zu setzen, da es sich im großen Sitzungssaal um altes Mobiliar handelt. Des Weiteren hat der vortragende Bürger die anwesenden Bürger*innen zu St.-Anna-Straße gefragt, was Konsumfreiheit bedeutet, zum Beispiel ob in der Fußgängerzone nicht mehr gegessen werden dürfe. Er findet den Ausdruck falsch gewählt und möchte wissen, wie man auf diesen Ausdruck gekommen ist.

Frau Stadler-Bachmaier erläutert dem Bürger, dass sie ihn innerhalb der Sitzung immer namentlich anspricht, jedoch wie bereits mehrfach in den bereits ca. 22 Sitzungen, in denen er anwesend war, erläutert wurde nur Ergebnisprotokolle erstellt werden und es keine rechtliche Regelung zur Erstellung gibt. Außerdem werden aus Datenschutz nur Namen

von BA-Mitgliedern und nicht von Bürger*innen genannt. Bei Fragen zu Anliegen kann jederzeit die Vorsitzende, BA-Mitglieder oder die BA-Geschäftsstelle kontaktiert werden. Im Antrag des BA zum St.-Anna-Straße wird nie von Konsumfreiheit gesprochen. Den genauen Text kann man jederzeit nachlesen.

Zwei Bürger*innen berichten vom Verkauf des Mietshauses in der Blumenstraße 21. Sie äußern Sorge vor Luxussanierung und Eigenbedarfskündigung. Sie haben bereits mehrere Stellen der Stadt kontaktiert. Besitzer ist die Handwerkerin, welche es verkaufen möchte. Das Haus liegt im Erhaltungssatzungsgebiet. Derzeit sind 15 Mietparteien und 2 Gewerbeeinheiten im Haus, welches seit Jahrzehnten von Rentner*innen sowie Familien mit Kindern bewohnt wird, die auch ihr soziales Umfeld hier haben. Viele haben Sorge vor massiven Mieterhöhungen und schleichender Verdrängung. Die Situation ist zudem verschärft, da einige Wohnungen leer stehen und damit der Wohnraum künstlich verknappt wird. Die Mieter*innen bitten um Mitteilung von Handlungsmöglichkeiten und wie die Politik die Mieter*innen schützt.

Frau Stadler-Bachmaier teilt mit, dass wenn es sich um ein Objekt im Rahmen der Erhaltungssatzung handelt, es größere Hürden bezüglich Sanierungen gibt, z.B. keine Luxussanierungen. Jede Änderung muss der LBK gemeldet werden. Nur die Wohnungen sind durch die Satzung geschützt, nicht das Gewerbe. Konkretes zur Erhaltungssatzung müsste noch recherchiert werden. Bezüglich des Leerstandes gibt es die Zweckentfremdungssatzung. Auch hier müsse man sich erst weiter beim Amt für Wohnen und Migration informieren, inwieweit dies hier geschützt ist. Es gibt bereits ähnliche Fälle, in denen die Stadt oder Bürger*innen dann das Objekt gekauft haben. Herr Stadler merkt an, dass man hier zwischen der Klärung privatrechtlicher Auseinandersetzung und der politischen Frage unterscheiden müsse. Zweckentfremdung ist Verwaltungsthema, Eigentumsverhältnisse privatrechtlich und der BA als politisches Gremium sollte sich für den Erhalt des Wohnraumes einsetzen.

Frau Böhmler wird als Vertreterin des Mieterbeirats nochmals Kontakt mit den Mieter*innen aufnehmen. Sollte das Haus im Erhaltungssatzungsgebiet liegen, hätte die Stadt München ein Vorkaufsrecht. Ein Bürger erkundigt sich, wieso der Punkt später in der nichtöffentlichen Sitzung besprochen wird. Frau Stadler-Bachmaier erklärt die Dringlichkeit. Die nächste Vorstands- und Unterausschusssitzungen sind erst in Wochen und die nichtöffentliche Sitzung findet im Anschluss dieser Sitzung statt.

Beschlussempfehlung VV: Vertagung in die nichtöffentliche Sitzung sowie Besprechung im nächsten Vorstand und Unterausschuss.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Schnebel berichtet, dass viele Fahrradwege nicht gestreut worden sind, als es so gescheit hatte, z.B. in der Widenmayerstraße zwischen Prinzregenten- und Maximilianstraße.

Beschlussempfehlung VV: Befassung im nächsten Vorstand

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Louis berichtet vom Anliegen des Elternbeirats des Hauses für Kinder, welches aus der Herrnstr. 19 in die Kellerstr. 8 ausgelagert wurde. Da der Mietvertrag zum 30.06. nicht verlängert wird, droht ein weiterer Umzug der Einrichtung. In den Räumlichkeiten soll ein Baustellenbüro einziehen. Es wird gebeten, sich an die Eigentümerin zu wenden und prüfen zu lassen, ob das Baustellenbüro im Umgriff errichtet werden kann. Der Elternbeirat hat sich bereits an den OB gewandt.

Herr Blum schlägt Abstimmung mit dem BA 5 vor, da dieser ebenfalls betroffen ist.

Beschlussempfehlung VV: Abstimmung mit dem Vorsitzenden des BA 5 und gemeinsames Schreiben an die Eigentümerin, mit der Bitte um Verlegung des Baustellenbüros. Abdruck an OB.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Anhörungen (ohne Vorbehandlung)

5 Allgemeine Themen

5.1 Kurzvortrag Erinnerungen an die Familie Kalter + Sachstand zum beantragten Erinnerungszeichen

Das Ladengeschäft hieß die Goldene 19 und war das erste Herrenkonfektionsgeschäft in München. Die Familie hatte drei Töchter. Frau Kalter ist mit den Töchtern nach Amsterdam geflohen. Die Familie wurde verraten und Frau Kalter wurde deportiert und ist in Auschwitz verstorben. Was mit den Töchtern passierte ist unklar. Zwei Söhne überlebten. Ein Sohn konnte das Tal 19 restituieren. Das ging nur, weil das Haus an die Buchhalterin überschrieben wurde. Ludwig Kalter hat die erste Suchtberatungsstelle Bayerns dort gegründet. Nach dem Tod von Ludwig wurde das Haus verkauft. Er ist auf dem jüdischen Friedhof im Münchner Norden bestattet. Es gibt über das Kalterhaus einen Film von einer Schule und einen Podcast darüber, da eine Lehrerin in dem Haus aufgewachsen ist. Es wurde sich an den Leiter der Suchtberatungsstelle gewandt und gefragt, was mit dem Haus passiert ist. Die Tochter von Ludwig ist in Amerika und hat kein Interesse an dem Haus und deren Geschichte und hatte es an eine Hausverwaltung verkauft. Das Haus wurde renoviert. Damit ist das Schild mit der goldenen 19 und der Name Kalterhaus verschwunden und damit auch die Erinnerung an die Geschichte. Was mit den Töchtern passiert ist und ob es noch Erben in Amerika, wird noch weiter recherchiert. Der zuständige Sachbearbeiter für Erinnerungskultur bei der Stadt sammelt die Informationen zur Familie, die bei der Recherche zusammengetragen werden. In einem halben Jahr könnte das Erinnerungszeichen angebracht werden, da es nur eine Sachbearbeitung für alle Anträge auf Erinnerungszeichen gibt (derzeit ca. 150 Anträge).

Es wird vorgeschlagen herauszufinden, wer die derzeitige Hausverwaltung des Hauses ist. Idee, das ursprüngliche Schild anzubringen und eine kleine Feier auszurichten mit dem Hinweis, dass hier ein Erinnerungszeichen entsteht. In der Innenstadt gibt es noch viele Orte, die ein Erinnerungszeichen brauchen. Hierzu könnte eine Arbeitsgruppe „Erinnerungsarbeit“ gegründet werden, um alle möglichen Standorte zu sammeln. Als Beispiel wird der Direktor des Museums Fünf Kontinente genannt, Lucian Scherman. Im Museum selbst gibt es nur eine Gedenktafel und man könnte ein weiteres größeres mit dem Hinweis auf seine herausragende Leistung anbringen. Außerdem könnte man in der Altstadt und im Lehel einen kleinen Geschichtspfad errichten.

Beschlussempfehlung VV: Befassung mit dem Thema Erinnerung + Tafeln im nächsten Vorstand und dem nächsten UA KSGB.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

6 Bericht der Vorsitzenden

Der Kunstwettbewerb für die Gestaltung der Bänke entlang der Praterinsel ist erfolgt und das Baureferat möchte die Ergebnisse im Rahmen eines Ortstermins vorstellen. Termin 05.02.2026 um 17 Uhr.

Anfrage Umbau Ladengeschäft Rathaus, Ortstermin am 27.01.2026 um 13 Uhr.

Fachrunde „Altstadt für Alle“ hat stattgefunden. Es geht weiter mit der Öffentlichkeitsbeteiligung. Als nächstes wird mit dem Graggenauviertel begonnen und jede Straße und Fläche werden einzeln betrachtet. Nach der Bürger*innenbeteiligung erfolgt die BA-Beteiligung und Fachrunden (inkl. aller Stakeholder). Beginn nach der Kommunalwahl. Ablauf analog der Beteiligungsformate der letzten beiden Jahren.

7 Unterrichtungen (siehe Anlage)

B Planen, Bauen, Wohnen

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Blockabstimmung aller Punkte. Die Punkte 0.1, 3.1.4, 3.1.5 und 4.6 werden kurz vorgestellt/erläutert.

Frau Stadler-Bachmaier schlägt für die Tagesordnungspunkte Zustimmung zu den Empfehlungen des Unterausschusses mit Ergänzung VV vor und Vorstellung der restlichen Punkte.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

0 Bericht

0.1 Baustelleneinrichtung Sendlinger Straße 27/ Oberanger 38

Vorstellung der geplanten Baustelleneinrichtung seitens des Architektenbüros und Projektentwickler: Bauvorhaben mit beengtem Baufeld, denkmalgeschütztes Gebäude, kleine Baustelleneinrichtung direkt vor der Sendlinger Str. 37, größere Baustelleneinrichtung benötigt am Oberanger 38. Die Baustelle hat sich verzögert, Genehmigung für Baustelleneinrichtung lag vor, Neupflanzung im Bereich der Baustelleneinrichtung innerhalb der letzten zwei Jahre erfolgt, Wunsch auf vorübergehende Auspflanzung wird geäußert.

Baustelleneinrichtung wäre für Ende April/ Anfang Mai 2026 geplant. Angebot für Auspflanzung/Baumpfleger wird eingeholt, um zu prüfen, ob eine Vitalerhaltung möglich ist. Bereitschaft für Neupflanzung, ggf. eines zweiten Baumes vorhanden. Der Lageplan wird dem Protokoll beigelegt.

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Die Antragssteller sollen sich dazu verpflichten im Falle einer Auspflanzung für die Pflege und Vitalerhaltung des Baumes während der Zeit der Baustelleneinrichtung (mind. ein Jahr) zu sorgen und aufzukommen. Sollte dies nicht möglich sein, ist eine Ersatzpflanzung nach neuer Baumschutzverordnung am alten Standort sowie eine zweite Pflanzung im Rahmen der Aktion „Schatten spenden“ erforderlich. Das Prüfergebnis einer möglichen Auspflanzung ist dem Gremium erneut vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

1 Anträge und Bürger*innenanliegen

2 Entscheidungen

3 Anhörungen

3.1 Bauvorhaben

3.1.1 Briener Str. 7

Nutzungsänderung: Speicher, Trocken-Waschraum in Büro, Umbau zweier Wohnungen zu Maisonettewohnungen mit Ausbau des Speichers, Neubau von Dachgauben, Sicherstellung der Rettungswege- ÄNDERUNGSANTRAG; Frist: 13.02.2026

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Da im Rahmen des Vorhabens Briener Str. 7 auf Umbau in mehrere (mind. zwei) Maisonettewohnungen verwiesen wird, sich aus den Unterlagen jedoch nur eine Wohneinheit erschließt (Verweis auf Büros im unteren Geschoss), schlägt der UA eine schriftliche Nachfrage zu den Hintergründen der Aufteilung des Wohnraumes vor. Aus den Plänen geht dies bisher nicht hervor.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3.1.2 Residenzstr. 15

Neubau eines Geschäfts- und Bürogebäudes; Frist: 13.02.2026

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Kenntnisnahme, da es sich mittlerweile um eine juristische Angelegenheit handelt, wodurch aktuell keine politische Entscheidung möglich ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3.1.3 Residenzstr. 15

ÄNDERUNGSANTRAG - Neubau eines Geschäfts- und Bürogebäudes; Frist: 13.02.2026

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Kenntnisnahme, da es sich mittlerweile um eine juristische Angelegenheit handelt, wodurch aktuell keine politische Entscheidung möglich ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

- 3.1.4 Blumenstr. 22
Umbau Bunker Blumenstr., Teilabbruch der Decken, Öffnung EG, Herstellung 2. RW Obergeschosse, Sanierung Sanitäranlagen, Einbau Heizung, Nutzungsänderung vom Schutzbunker zum Ausstellungsraum; Frist: 13.02.2026
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zustimmung
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 3.1.5 Reitmorstr. 39
Wiederherstellung Kirchendach und Kirchturm; Frist: 13.02.2026
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zustimmung
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 3.1.6 Residenzstr. 11
Erschließung der Ladeneinheit im 2.OG durch Erweiterung der Treppe, sowie Umbau aller Ladeneinheiten vom EG bis 2.OG - mit Mobilitätskonzept; Frist: 13.02.2026
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zustimmung
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 3.2 Sonstiges**
- 3.2.1 Fällungsantrag: Knöbelstr. 24; Frist: 30.01.2026
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Überprüfung der Möglichkeiten von Ersatzpflanzungen auf dem Grundstück, z.B. auf dem gegenüberliegenden Grünstreifen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 4 Unterrichtungen (siehe Anlage)**
- 4.3 Müllerstr. 54, Nutzungsänderung von Wohnen zu Büro, Antwortschreiben Sozialreferat
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Kenntnisnahme
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 4.6 Meldung von Baumfällungen und/oder pflegerisch notwendigen Maßnahmen in Gehölzbeständen auf Grundlage der Bezirksausschusssatzung
Herr Müller berichtet von 26 betroffenen Bäumen. Fällungen erfolgten wegen Pilzbefall, Beschädigungen am Stall und abgestorbenen Kronen.
Beschlussempfehlung VV: Bitte an das Baureferat, künftig eine einheitliche Kennzeichnung der zu fällende Bäume einzuführen (z.B. farbliche Markierung, Blauer Punkt). Bestenfalls eine Luftbildkarte mit Markierung oder Angabe der Koordinaten der betroffenen Bäume gerade bei Parks wie z.B. Maximiliansplatz. Außerdem Bitte die Liste nicht gesammelt Ende des Jahres zu versenden, da die Vitalität der Bäume im Sommer festgestellt wird um bei kahlen Bäumen im Winter die Feststellung schwieriger ist, alternativ Fotodokumentation hinzufügen.
Nachträgliche Überprüfung folgender Bäume:
-St. Anna Str. links vom Kircheneingang, Baum wirkt vital
-Sternstr. 5, Baum wirkt vital
-Hackenstr. 12, Schaden am Stamm, ausreichend für Fällung
-Viktualienmarkt 24, Baum wirkt vital
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 4.8 Vollzug der Baumschutzverordnung Pilotstr. 2
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Anwendung der neuen Baumschutzverordnung, Ersatzpflanzung auf dem Grundstück.
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 4.9 Vollzug der Baumschutzverordnung Maximilianstr. 53
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Anwendung der neuen

Baumschutzverordnung, Ersatzpflanzung auf dem Grundstück.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

- 4.10 Unterrichtung Nutzungsänderung in der Müllerstr. 54
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Kenntnisnahme
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 4.11 Prüfung von Baumstandorten in der Reitmorstraße aufgrund der notwendigen Baumfällung, BA-Antrag-Nr. 20-26 / B 07884, 2025.10 B 3.2.2, Antwortschreiben Baureferat
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Kenntnisnahme
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 5 Bericht der Baumschutzbeauftragten**
Bericht des Beauftragten für die Herrnschule
Bericht des Mieterbeirat

C Mobilität und öffentlicher Raum

0 Bericht

- 0.0 Bericht des MOR Einrichtung Tempo 30 Zone in der Widenmayerstr. Stadtauswärts
- grundsätzlich gilt Tempo 50 innerstädtisch
- Ausnahmen T30 sind möglich
- derzeit ist T30 in der Widenmayerstr. nicht mgl., da Unfallgefahr unauffällig, gerader Straßenverlauf, Einbahnstraße
- Ausnahmen sind nur mgl. vor sensiblen Einrichtungen, Spielplätzen, Schulweg, Fußgängerüberwegen etc.
- derzeit Anträge zum Emissionsschutz / im Rahmen der Überarbeitung des Lärmaktionsplanes könnte die Widenmayerstr. hineinfallen
- temporäre Ampel / T30 in der Widenmayerstr.: Ampel ist baustellenbedingt, Baustelle ist eine Gefahrensituation, darum Tempo 30
- 0.1 Vorbereitung zum nächsten Runder Tisch „Verkehrssituation südliches Lehel“
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Einladung der Verwaltung (MOR) in den UA 03/2026 mit dem Ziel, die Baustelleneinrichtung zu reduzieren.
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 0.2 Bericht OT Müllerstraße / Talkirchnerstr. initiiert vom BA2 mit Anlieger*innen, Verwaltung, Politik, Polizei mit dem Ziel einer sinnvollen verkehrliche (Neu)ordnung. BA-Antrag + Verwaltungsvorschlag sollen hierbei geprüft / überarbeitet werden.
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): gemeinsamer Unterausschuss MÖR mit BA2 + BA1.
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 1 Anträge und Bürger*innenanliegen**
- 1.1 Anliegen des BA: Situation in der Alfons-Goppel-Straße
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Betrachtung der Nord-/Süd Querung / Radroute im Bereich Sparkassenstraße /Alfons-Goppel - Straße / Busparken etc. Einladung Verwaltung (MOR) in den UA 02/2026.
Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
- 1.2 Bürger*innenanliegen: Verkehrsfluss Isartor-Zweibrückenstraße
Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zustimmung + Weiterleitung an die Verwaltung.
Zusatz: der Rechtsabbieger von der Ludwigsbrücke stadteinwärts in die

Steinsdorfstraße soll mit betrachtet werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

- 1.3 Bürger*innenanliegen: nächtliches Parken Widenmayerstr.

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zusatz, wenn keine dauerhafte Umsetzung möglich ist, dann zumindest während der Baustelle Versicherungskammer. Zustimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2 Entscheidungen

- 2.1 Entscheidung über eine Sondernutzungserlaubnis: Neuhauser Str. 2

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zustimmung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

- 2.2 Entscheidung über die Einrichtung einer Fußgängerzone in der St.-Anna-Straße, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18004 – Vorstellung durch das MOR in der UA-Sitzung

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Vertagung in die VV

Frau Stadler-Bachmaier erläutert den bisherigen Prozess inklusive der Öffentlichkeitsbeteiligung zur St.-Anna-Straße.

Zusammenfassung:

- die Vorlage ist RISI öffentlich einsehbar + wurde von der Verwaltung im UA vorgestellt
- eine Reihe von Fragen der anwesenden Bürger*innen und der BA-Mitglieder wurden beantwortet
- es liegen schriftliche Rückmeldungen von Bürger*innen + dem Haus für Kinder St. Anna im Lehel e.V. vor
- viele positive Statements der Bürger*innen + des EB der GS im UA

Die Beschlussvorlage geht auf den **Antrag des BA1 vom 26.05.2024** zurück, in der St.-Anna-Straße die unterschiedlichen Möglichkeiten einer wie auch immer gearteten verkehrlichen Beruhigung der St.-Anna-Straße zwischen Liebigstraße und Pfarrstraße verkehrsrechtlich zu prüfen, mit dem Ziel die Durchfahrt für den motorisierten Durchgangsverkehr ganz oder mindestens auf Höhe St.-Anna-Straße 25 dauerhaft und im unmittelbaren Anschluss nach Beendigung der Baustelle „St.-Anna-Straße 25“ zu unterbinden. Langfristig soll die St.-Anna-Straße ein Quartiersplatz, weitestgehend konsumfrei, und mit hoher Aufenthaltsqualität werden. Vorausgegangen ist eine mehrstufige umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung durch den Bezirksausschuss.

Seit dem Jahr 2022 ist die St.-Anna-Straße infolge einer Baustelle für den allgemeinen Straßenverkehr gesperrt. Diese ungeplante Verkehrssituation wirkte über einen längeren Zeitraum wie ein faktischer Verkehrsversuch und führte zu zahlreichen öffentlichen Diskussionen über die künftige Gestaltung und Nutzung der Straße.

Der Bezirksausschuss Altstadt-Lehel hat einen **dreistufiger Dialog- und Beteiligungsprozess** mit unterschiedlichen Akteur*innen durchgeführt, um eine breite und differenzierte Meinungsbildung zur Zukunft der St.-Anna-Straße zu ermöglichen. Mittels digitaler und offener Befragung hatten die Anlieger*innen (unmittelbare Anwohner*innen, Gewerbetreibende, Schulen, Kirche, Alten-Service-Zentrum, etc.) die Möglichkeit von 10.04.2024 bis 18.04.2024 ihre Wünsche und Bedürfnisse für die zukünftige Gestaltung und Nutzung der St.-Anna-Straße auf einer dreidimensionalen Karte zu platzieren. Am 25.04.2024 wurden in einem Workshop die eingebrachten Ideen diskutiert und die Inhalte des BA-Antrags geschärft. Entsprechend dem Antrag des Bezirksausschusses herrscht unter den Anlieger*innen Konsens darüber, dass der Durchgangsverkehr weiterhin ausgesperrt

sowie ein barrierefreier Übergang von der St.-Anna-Kirche zum Platz vor der Klosterkirche geschaffen werden soll.

Desweiteres gab es im Rahmen der Kinder- und Jugendversammlung einen Antrag von Schüler*innen der St.-Anna-Grundschule, die St.-Anna-Straße als Spielstraße umzuwidmen, ebenso gibt es mehrere Bürgerversammlungsempfehlungen.

In Vorbereitung der Beschlussvorlage wurden vom Mobilitätsreferat 3 Varianten einer Fußgängerzone mit „Radverkehr frei“ geprüft.

Variante 1: Fußgängerzone zwischen St.-Anna-Str. Nr. 11 und Nr. 22 (gesamte Bereich zwischen Liebigstraße + Pfarrstraße)

- komplette Schließung
- alle notwendigen Zufahrten (Rettungsfahrzeuge, Lieferverkehr, Zufahrten zu privaten Garagen, Kloster etc., möglich analog der Regelungen in den Fußgängerzonen
- Stellplatzentfall: 35
- Hotel ist über Tiefgarage mit dem Auto erschlossen
- Übergangsweise auch ohne bauliche Umsetzung als FGZ nutzbar, gute Möglichkeit für eine Umsetzung

Variante 2: Fußgängerzone zwischen St.-Anna-Straße Nr. 11 und Nr. 25

- Stellplatzentfall: 19
- Wendehammer zwingend notwendig. Hierbei werden zusätzliche Flächen (Gehsteig) benötigt. Während der Baustelle wurde der fehlende Wendehammer geduldet.
- hohe Umbaukosten

Variante 3: Fußgängerzone zwischen St.-Anna-Straße Nr. 17 und Nr. 25 (Bereich St.-Anna-Platz)

- Stellplatzentfall: 4
- Wendehammer zwingend notwendig. Hierbei werden zusätzliche Flächen (Gehsteig) benötigt. Während der Baustelle wurde der fehlende Wendehammer geduldet.
- hohe Umbaukosten

Das Mobilitätsreferat empfiehlt, die Einrichtung einer Fußgängerzone („Radverkehr frei“) in der St.-Anna-Straße zwischen der Liebigstraße und der Kreuzung Gewürzmühlstraße/Pfarrstraße (Variante 1) einzurichten: alle notwendigen Zufahrten (Rettungsfahrzeuge, Lieferverkehr, Zufahrten zu privaten Garagen, Kloster etc., gut möglich, ohne größere (Umbau)Kosten.

Die Einrichtung einer Fußgängerzone muss mittels formalrechtlichem Widmungsverfahren erfolgen. Während des Widmungsverfahrens wird durch das MOR vorgeschlagen, einen verkehrsberuhigten Bereich in dem Straßenabschnitt einzurichten. St.-Anna-Straße ist Mischparken.

Der Wegfall der Parkplätze wird durch einen **BA-Antrag - Umwidmung von Mischparken in Anwohnerparken** kompensiert. Im mittleren Lehel (in einzelnen Abschnitten der Unsöldstraße, der Liebigstraße, der Bruderstraße, der Wagnmüllerstraße und der Bürkleinstraße sowie der Gewürzmühlstraße und der Widenmayerstraße) stehen 145 Parkplätze zusätzlich nur dem Parken für Bewohner*innen mit Parkausweis zur Verfügung, für ca. 54 Parkplätze wird die Parkregel umgewandelt in "Misch-/Bewohnerparken". (Umsetzung erfolgte in 10/11 2025)

Fragen / Themen:

Wendehammer:

- bei Umbau von Straßen ist das aktuell gültige Regelwerk einzuhalten
 - bei Baustellen (egal wie lange diese Dauern) müssen keine „Regeln“ eingehalten werden (gilt immer als Provisorium)
 - Poller werden in München nicht eingesetzt. Im Bereich des Jüdischen Museums sind versenkbare Poller aus Sicherheitsgründen verbaut
- Begriffliche Unterscheidung Verkehrsberuhigter Bereich + Fußgängerzone:

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich: innerstädtische Zone mit hohem Fußgängeraufkommen, in der die Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h begrenzt wird
- Verkehrsberuhigter Bereich (z.B. Kosttor): Bereich in der Zufußgehende und Fahrzeuge gleichberechtigt sind, jedoch Zufußgehende Vorrang haben und die gesamte Straße nutzen dürfen
- es muss Schrittgeschwindigkeit gefahren werden
- Fußgängerzone: Benutzung einer Fußgängerzone ist dem Fußgängerverkehr vorbehalten + für die allgemeine Befahrung nicht zulässig. Durch Zusatzzeichen kann die Benutzung einer Fußgängerzone für andere Verkehrsarten (Fahrräder, Taxen, Lieferverkehr etc.) freigegeben werden, hierfür ist eine Ausnahmegenehmigung notwendig. Rettungsfahrzeuge dürfen immer fahren.
- Temporäre Einbauten:
 - im Bereich der Parkbuchten Fahrradabstellanlagen möglich
 - Pflanzgefäße, Sitzmöbel etc.
- Umsetzung:
 - Barrierefreie Querung: technisch möglich, Baureferat wird jedoch erst im Zuge der Umsetzung Vorschläge erarbeiten
 - aufgrund der Haushaltslage ist derzeit nicht absehbar, wann ein Umbau erfolgen könnte
- Zufahrt Schule:
 - seitens eines BA-Mitgliedes ist zwingend die Schulzufahrt zu ermöglichen, Eltern bringen auch Ihre Kinder mit dem Auto
 - seitens der Schule wird die Anfahrt durch Elterntaxis schon immer kritisch gesehen
 - Patientenarztvorfahrt / Pflegedienste/ Behindertenparkplatz: der Behindertenparkplatz wird verlegt (nahe der St.-Anna-Straße)
 - Grund für den aktuellen Standort derzeit nicht genau nachvollziehbar
 - Patientenvorfahrt i.B. mit Taxi sind analog den Fußgängerzonen* geregelt und jederzeit möglich (Ausnahmegenehmigungen notwendig, Notfallregelung vorhanden) siehe *Hinweise letzte Seite
 - Pflegedienste dürfen ebenfalls einfahren
- Zufahrtsberechtigungen Anwohner*innen / Kloster / Tafel / TG / Lieferverkehr etc:
 - alles geregelt / erprobt in den FGZ von München
 - Ausnahmegenehmigung nach StVO erforderlich
 - Erteilung von Zufahrtserlaubnissen ist kostenpflichtig
 - Zufahrtserlaubnisse für Anwohner*innen werden befristet für drei Jahre ausgestellt. Die Verwaltungsgebühr beträgt 15,- €
 - Für Anwohner*innen mit Mobilitätseinschränkungen besteht die Möglichkeit eine Zufahrtserlaubnis auf ihren Namen zu beantragen, damit diese stets mit dem Taxi oder z.B. Verwandten in die Fußgängerzone einfahren können
 - der Lieferverkehr ist grundsätzlich zwischen 22:30 Uhr und 12:45 Uhr erlaubt. In diesem Zeitraum dürfen Lieferfahrzeuge sowie Handwerker*innen die Fußgängerzone befahren, nach 12:45 Uhr darf der Bereich nur mit Zufahrtserlaubnis befahren werden.
 - Eilanträge online mgl. Toiletten: Haushaltslage gibt dies derzeit nicht her Kopfsteinpflaster/ Befahrbarkeit durch Fahrräder: wird von vielen kritisch gesehen, da nicht barrierefrei
- Querungsmöglichkeit:
 - barrierefreie Querungsmöglichkeit darf nicht erst im Zuge des Gesamtumbaus erfolgen. Alle sehen eine zeitnahe Umsetzung als notwendig an.

Beschlussempfehlung VV:

1. Zustimmung zum Antrag des Referenten in den Punkten 1-3, sowie 6-10.
2. Antragspunkt 5 ist dahingehend abzuändern und zu ergänzen, dass
 1. eine barrierefreie Querung, vorab eines Umbaus, prioritär behandelt werden muss, gegebenenfalls mit einem Provisorium.
 2. der Belag der St.-Anna-Straße prioritär durch geeignete Maßnahmen (analog der Umsetzung in der Pfisterstraße durch Abschleifen des historischen Kopfsteinpflasters)

barrierefrei hergestellt wird.

3. Antragspunkt 4 ist dahingehend abzuändern bzw. zu ergänzen, dass hinsichtlich der mittelfristigen Gestaltung, bis zum endgültigen Umbau der Straße, wird das Baureferat gebeten, während des Umwidmungsverfahrens, gemeinsam mit dem Bezirksausschuss und allen Anlieger*innen (Anwohner*innen, Gastronomie/ Gewerbetreibenden, Schulen, Kirche, ASZ etc.) eine temporäre Gestaltung zu erarbeiten. Die kurzfristige Gestaltung als Verkehrsberuhigter Bereich vor der Umwidmung ist mit dem BA abzustimmen.

4. Folgende Punkte sind mit aufzunehmen:

1. Zufahrtsberechtigung sind transparent allen gegenüber zu kommunizieren. Es muss eine erweiterte Information an alle Betroffene, analog der Westenriederstraße, erfolgen. Vor Einrichtung der Fußgängerzone ist den Anwohnenden sowie Gewerbetreibenden postalisch die Zufahrtsbeschränkungen und die Möglichkeiten zur Beantragung von Zufahrtserlaubnissen ausführlich darzulegen, gegebenenfalls wird eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

2. Die Verwaltung wird gebeten, die Umsetzung eine „Pollerlösung“ analog dem St. Jakobsplatz als Durchfahrtssperre zu prüfen.

3. Die LHM wird aufgefordert, weitere Maßnahmen (über die bereits mit BA-Antrag 20-26 / B 06975 abgegoltenen Maßnahmen hinaus) zur Verbesserung der Parksituation für Anwohner*innen im Mittleren Lehel umzusetzen. Dabei soll das anteilige Parken für Bewohner*innen im Lizenzgebiet Lehel Mitte in der näheren Umgebung der St.-Anna-Str. (Bürkleinstraße, Gewürzmühlstraße, Liebigstraße, Bruderstraße) unter Berücksichtigung der notwendigen Puffer für Baustellen etc. noch weiter angehoben werden, um hier hauptsächlich Bewohnerparken zu ermöglichen.

Diskussion im Plenum (Begrenzung 15 Minuten):

Frau Stadler-Bachmaier berichtet von den Zufahrtsregelungen der Weißenburgerstraße, welche dann auch für die neue FGZ gelten sollen. Die Einfahrtsgenehmigungen sind dort klar geregelt. Es gibt klare Anweisung an KVÜ und Polizei, hier den Spielraum sehr groß zu halten und Kulanz zu zeigen. Die Zufahrtsgenehmigungen für Anwohnende wurden nun auf drei Jahre angehoben. Die Kosten (Verwaltungsaufwand) bleiben für den Zeitraum bei 15 Euro und sind überschaubar. Im Online Portal können diese schnell beantragt werden. Der Senior*innenbeauftragte berichtet, dass bei Konzerten in der Kirche viele mit dem Auto anreisen oder hingefahren bzw. abgeholt werden.

Frau Schnebel sieht eine Notwendigkeit zur Anfahrt der Schule sowie der Kirche für beispielsweise Konzerte. Außerdem sei es problematisch, wenn man das Hotel nicht direkt anfahren und dort parken kann. Herr Louis berichtet, dass die Zufahrt zur Tiefgarage des Hotels komfortabel über die Seitenstraße möglich sein wird. Frau Stadler-Bachmaier erklärt, dass es für Schwerbehinderte inklusive Begleitpersonen oder Personen mit berechtigtem Interesse Ausnahmegenehmigungen gibt, welche schnell und online beantragt werden können. Herr Rodenstock spricht sich für die Fußgängerzone aus, jedoch findet er einen großen Umbau der Straße nicht sinnvoll. Frau Stadler-Bachmaier erklärt, dass bei einer Umwidmung auch ein Umbau erfolgen muss, wobei es hier um barrierefreien Ausbau und eine sichere Querung zur Kirche gehen wird. Der Umbau ist jedoch noch absehbar aufgrund der Haushaltslage. Eine Bürgerin merkt an, dass der barrierefreie Zugang zur Kirche nicht am Hauptportal, sondern hinter der Kirche ist. Anwohnende am St.-Anna-Platz bedanken sich für die Umsetzung und die Verbesserung der Lebensqualität.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt (gegen eine Stimme).

Beschlussempfehlung Frau Rothmayer: Wenn die FGZ errichtet wurde, soll zur Einweihung ein Straßenfest mit allen Beteiligten durchgeführt werden. Vorratsbeschluss soll bereits jetzt getroffen werden und die Veranstaltung aus dem BA eigenen Budget finanziert werden. Betrag: 6.000,00 Euro.

Herr Piechotka bittet bei der Wahl der Blumentöpfe für die FGZ analog zum Viktualienmarkt

keine rechteckigen aufzustellen. Frau Schnebel merkt an, dass das BA Budget des zukünftigen Gremiums nicht bereits jetzt verbraucht werden sollte.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt (gegen eine Stimme).

3 Anhörungen

3.1 Verkehrsrechtliche Anordnungen

3.2 Sonstige

- 3.2.1 Anhörung SONU: Aufbauten für MSC Bayerischer Hof am Promenadeplatz etc., 13.02.-15.02.2026 (Termin: 26.01.26)

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3.2.2 PERSPEKTIVE MÜNCHEN

Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes als integriertes Handlungsraumkonzept Münchner Innenstadt, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15626 (Termin: 18.02.2026)

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Vertagung in die nächste BA-Sitzung Webex Mittwoch 28.01.2026 18.00 Uhr, Fristverlängerung bis 27.02.2026.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

4 Unterrichtungen (siehe Anlage)

- 4.7 Bürger*innenanliegen: Verkehrskontrollen Baustelle Stadtmuseum. 2025.10 A 3, Antwortschreiben Kreisverwaltungsreferat

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Nochmalige Rückmeldung an das MOR + Klarstellung, dass die Baustelle Stadtmuseum gemeint ist (Rosental / Oberanger)

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

5 Bericht des Tourismusbeauftragten

D Kultur, Soziales, Gastronomie und Budget

0 Bericht

1 Anträge und Bürgeranliegen

- 1.1 Sicherheit Isartorplatz, TOP 2025.10 D 1.2, 2025.11 D 1.3, 2025.12 D 1.1

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Wird vertagt, bis Ivonne anwesend ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

- 1.2 BA-Antrag: Erläuterungsschild Lion-Feuchtwanger-Platz, TOP 2025.02 D 1.1

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Weiterleiten der bisherigen Einigung an die Verwaltung.

Beschlussempfehlung VV: Herr Stadler erstellt einen Textvorschlag und versendet diesen an alle Fraktionen. Eilentscheidung und Weiterleitung an die Verwaltung mit der Bitte um Prüfung, ob alles inhaltlich korrekt ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt zur Beschlussempfehlung VV.

- 1.3 Bürger*innenanliegen: Vermüllung der Gehwege durch Gäste der Bar Oberanger

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Weitergabe an die BI

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2 Entscheidungen

2.1 Budgetanträge

- 2.1.1 Stadtbezirksbudget

Antragsteller*in: Initiative "Kerims Nase"

Maßnahme: Kerims Nase vom 18.01. - 31.12.2026

Beantragter Zuschuss: 2.832,00 Euro

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): voller Förderung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.1.2 Stadtbezirksbudget

Antragsteller*in: Hofspielhaus gGmbH

Maßnahme: Theater für Alle ohne Eintritt am Kosttor am 08.07. und 15.07.2026 und im Hof der Alten Münze vom 17. - 19.07.2026

Beantragter Zuschuss: 9.780,00 Euro

Beschlussempfehlung des UA (mehrheitlich): voller Förderung

Frau Schnebel spricht sich gegen die volle Förderung aus und Herr Rodenstock würde eine Teilförderung von 7.000,00 Euro befürworten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt zur Beschlussempfehlung des UA (gegen zwei Stimmen).

2.1.3 Kerschensteiner Schulzentrum

Maßnahme: Schäfflertanz

Beantragt: 471,30 Euro

Bemerkung: *Das Zentrum hat die Schäffler im Wappen; Schäfflertanz ist Kulturgut;*

Beschlussempfehlung des UA: voller Förderung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.2 Gaststättenangelegenheiten

2.2.1 Westenriederstr. 21: Genehmigung einer Freischankfläche

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zustimmung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

2.2 Sonstiges

3 Anhörungen

3.1 Traditionelles Geldbeutelwaschen am 18.02.2026 (Aschermittwoch) (Termin: 31.01.2026)

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Zustimmung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3.2 Faschingsumzug der Damischen Ritter in der Münchner Altstadt (Fußgängerzone) am Sonntag, den 08.02.2026 (Termin: 23.01.2026)

Beschlussempfehlung des UA (einstimmig): Der Unterausschuss ist sich einig, dass der Umzug bei den letzten Malen eine sehr erbärmliche Veranstaltung war. Er vermittelte den Eindruck, dass hier nur noch aus sentimentalen Gründen ein ehemals toller Umzug nun ohne Leidenschaft durchgeführt wird.

Einstimmige Ablehnung.

Blum: ist geschmackssache und sollte nicht einmischen

Häusl auch geschmackssache und keine

Bäumler: Protokoll entsprechend anpassen

Beschlussempfehlung UA aus dem protokoll nehmen !

Beschlussempfehlung VV: Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3.3 Italienischer Markt vom 27.02.- 08.03.2026 (Termin: 17.02.2026)

Beschlussempfehlung VV: Zustimmung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

4 Unterrichtungen (siehe Anlage)

5 Bericht der Kinder-/und Jugendbeauftragten

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Bericht des Bildungsbeauftragten
Bericht des Beauftragten gegen Rechtsextremismus
Bericht der Beauftragten für Erinnerungskultur
Bericht der Migrationsbeauftragten
Bericht des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und für Senior*innen

E Verschiedenes / Termine

- **Tanz der Scheffler auf dem St. Anna Platz**
Freitag 13.02.2026, 12:00 Uhr

Sitzungstermine der vorberatenden Unterausschüsse im Februar 2026:

- **Unterausschuss Planen, Bauen, Wohnen**
23.02.2026, 19:30 Uhr, Raum 144 im Rathaus (Eingang über Pforte „Am Fischbrunnen“)
- **Unterausschuss Kultur, Soziales, Gastronomie und Budget**
24.02.2026, 19:30 Uhr, Raum 144 im Rathaus (Eingang über Pforte „Am Fischbrunnen“)
- **Unterausschuss Mobilität und öffentlicher Raum**
25.02.2026, 19.30 Uhr, Raum 144 im Rathaus (Eingang über Pforte „Am Fischbrunnen“)

Die nächste Sitzung des Bezirksausschusses 1 findet am Donnerstag, den 26.02.2026 um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Marienplatz 8, statt.

München, 23.01.2026

Die Vorsitzende
Frau Stadler-Bachmaier

Für das Protokoll
gez. BA-Geschäftsstelle Mitte

Unterrichtungen

A 7	Unterrichtungen – Allgemeines
B 4	Unterrichtungen – Planen, Bauen, Wohnen
4.1	Baulisten
4.2	Baumaßnahmen der Stadtwerke München
4.3	Müllerstr. 54, Nutzungsänderung von Wohnen zu Büro, Antwortschreiben Sozialreferat
4.4	Perspektive München - Leitlinie Freiraum Strategische Ziele und Grundlagen der Grün- und Freiraumentwicklung, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17591

4.5	Siedlungsentwicklung und Infrastrukturversorgungskonzept 2024-2028, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18587
4.6	Meldung von Baumfällungen und/oder pflegerisch notwendigen Maßnahmen in Gehölzbeständen auf Grundlage der Bezirksausschusssatzung
4.7	Mehrjahresinvestitionsprogramm für die Jahre 2025 - 2029 mit verbindlicher Planung für 2030 für das Baureferat; Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17957
4.8	Vollzug der Baumschutzverordnung Pilotystr. 2
4.9	Vollzug der Baumschutzverordnung Maximilianstr. 53
4.10	Unterrichtung Nutzungsänderung in der Müllerstr. 54
4.11	Prüfung von Baumstandorten in der Reitmorstraße aufgrund der notwendigen Baumfällung, BA-Antrag-Nr. 20-26 / B 07884, 2025.10 B 3.2.2, Antwortschreiben Baureferat
C 4 Unterrichtungen – Mobilität und öffentlicher Raum	
4.1	Verkehrsrechtliche Anordnungen
4.2	Generalsanierung und Umbau des Münchner Stadtmuseums Sankt-Jakobs-Platz 1 01. Stadtbezirk - Altstadt Lehel Ausführungsgenehmigung für Teil A – Generalsanierung und Umbau Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2025 – 2029, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18330
4.3	Ausnahmezulassung gem. § 7 Abs. 2 Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32. BImSchV)
4.4	Mitteilungen Mobilfunksendeanlagen
4.5	Bürger*innenanliegen Abendliche Beleuchtung der Theatiner-Kirche, Antwortschreiben Baureferat
4.6	Bürger*innenanliegen Bänke Sankt-Anna-Platz, Antwortschreiben Baureferat
4.7	Bürger*innenanliegen: Verkehrskontrollen Baustelle Stadtmuseum. 2025.10 A 3, Antwortschreiben Kreisverwaltungsreferat
4.8	Eilentscheidung Anhörung SONU: Deutscher Filmball am 24.01.2026 Promenadeplatz Bayer. Hof (Termin: 09.01.2026)
4.9	Bürger*innenanliegen Prälat-Zistl-Str., TOP 2025.11 C 1.1, Antwortschreiben Bezirksinspektion Mitte
4.10	Bürger*innenanliegen Notwendige Fahrradstellplätze Müllerstr. Ecke Blumenstr., TOP 2025.11 C 1.5, Antwortschreiben Mobilitätsreferat
4.11	Altstadt für alle – Konzept und Maßnahmen – Grundsatzbeschluss, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16852
4.12	Präsentation und Protokoll zur Informationsveranstaltung zur Versorgung Münchens mit stationären Einrichtungen der Post am 27.11.2025
4.13	Pilotprojekt Digitalisierung von Lieferzonen; Schreiben Mobilitätsreferat
D 4 Unterrichtungen – Kultur, Soziales, Gastronomie und Budget	
4.1	Stadtbezirksbudget – Nachweise und Berichte
4.2	Veranstaltungsgenehmigungen
4.3	Gaststättenfortführungen

4.4	Sammelbeschluss zur Bearbeitung von Stadtratsanträgen aus der Corona-Zeit Bearbeitung weiterer Stadtrats- und Bezirksausschuss-Anträge durch das Kulturreferat, Eine Zukunft für das Maximiliansforum, Antrag Nr. 20-26 / A 00684 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid vom 17.11.2020, eingegangen am 17.11.2020, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17696
-----	---